

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 3 (1882)

Heft: 7

Rubrik: Monatsbericht

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweiz. permanenten Schulausstellung
in Bern.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nimmt entgegen die Annonenexpedition Haasenstein & Vogler in Bern.

Preis per Jahr Fr. 1.—(franco).

Bern, den 1. Juli 1882.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Monatsbericht.

Neue Zusendungen:

- 1) Von Herrn Schuppli, Direktor der Neuen Mädchenschule in Bern:
Mitteilungen aus der Neuen Mädchenschule, Nr. 182.
(21. Jahrgang.)
- 30 Jahresbericht über die Neue Mädchenschule in Bern 1881—1882.
- 2) Von Herrn Viktor Cérésole, schweiz. Konsul in Venedig: Ralozione sull' instituto industriale di Vicenza in risposta al programma speciale per l'esposizione industriala italiana 1881.
- 3) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern: Universität Bern, Sommer-Semester 1882.
Konferenz der schweiz. Erziehungs-Direktoren, 10. Juni 1882, im Rathaus zu Bern.
- 4) Von Herrn Immer & Payot à Lausanne:
Eine Zählrahme.
- 5) Von der Tit. Buchhandlung Orell Füssli & Co. in Zürich: Baumgartner, Französische Elementar-Grammatik.
- 6) Von Herrn Leuzinger:
Karte der Schweiz.

somit drei Jahrgänge mit 60 Schülern im Ganzen.
Schulzeit: jeden Vormittag 4 Std. und an 5 Nachmittagen je 2 Std.

Das 1. Schuljahr hat jeden Vormittag und an drei Nachmittagen je 2 Std. = 18 Std. per Woche.

Das 2. Schuljahr hat auch jeden Vormittag und an 4 Nachmittagen je 2 Std. = 20 Std. per Woche.

Das 3. Schuljahr hat jeden Vormittag 3 Std. und an 2 Nachmittagen je 2 Std. = 22 Std. per Woche.

Das 2. Schuljahr hat am Morgen Unterricht v. 8—10 Uhr

Das 1. " " " " " 10—12 "

Das 3. " " " " " 8—11 "

In der letzten Stunde wären immer nur das 1. Schuljahr mit 20 Schülern, mit denen man sich somit um so erfolgreicher beschäftigen könnte. Im Sommer könnte der Unterricht von 7—11 Uhr abgehalten werden.

Mittelschule:

4. Schuljahr und 5. Schuljahr je 22 Stunden

6. " 24 Stunden, nämlich:

Uhr M. D. M. D. F. S.

8—10 4. 5. 5. 6. 4. 5. 5. 6. 4. 5. 4. 6. 4. Schlj.=11×2=22 St.

10—12 4. 6. 5. 6. 4. 6. 5. 6. 4. 6. 4. 5. 5. " =11×2=22 "

2—4 5. 6. 4. 6. 5. 6. 4. 6. 4. 5. frei 6. " =12×2=24 "

Selbstverständlich sind noch viele andere Kombinationen möglich.

Oberschule:

Die letzten zwei Schuljahre haben gewöhnlich weniger Schüler, weil die Schüler dieses Alters teils in höhere Schulen überreten, teils zu schwach sind, um in die Oberschule emporsteigen zu können. Es sind anstatt 80 nur mehr 60 Schüler. Sie werden auch in drei Abteilungen unterrichtet. a, b, c. Auch wäre es zwckmässig, in diesem Alter den Zeichnungsunterricht bereits einem Fachmann zu übertragen. Zu obigen 22—24 Stunden für jede Abteilung noch 4 Stunden Zeichnen per Woche macht eine Stundenzahl von 26—28 Stunden.

Der Zeichnungslehrer erteilt wöchentlich 8 Stunden Unterricht an den halben Tagen, da die Schüler frei sind. Dieser Lehrer könnte somit an mehreren Primarschulen wirken.

Zur Revision des bern. Schulgesetzes.

I. Schulzeit.

(Fortsetzung.)

Da gesagt wird, an zweiteiligen Schulen lasse sich der abteilungsweise Unterricht leicht durchführen, aber an mehrteiligen nicht, fasse ich den Stier gleich bei den Hörnern und stelle die Einrichtung einer achtteiligen Schule dar, d. h. einer solchen, die für jedes Schuljahr einen andern Lehrer hat. Zunächst teile ich die acht Jahrgänge in drei Stufen:

Unterschule . 1.—3. Schuljahr

Mittelschule . 4.—6. "

Oberschule . 7.—8. "

Angenommen diese Schule habe 300 Schüler, ein Jahrgang durchschnittlich 40. Die Unterschule bestände somit aus 120 Schülern. Bis dahin waren drei Lehrer oder vielmehr Lehrerinnen. Mit dem abteilungsweisen Unterricht genügten zwei. Jeder Lehrer (Lehrerin) nimmt 60 Schüler, von jedem Jahrgang je 20, und hat